Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Ain clare verstentnus in tütsch

Reuchlin, Johannes

[Tübingen], 1512

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-271683

Visual Library

Sich hat begeben ümm dem monat october des andern iars hie vor verschinen/das ich Johannes Reuchlin in welt/ lichen rechten doctor/ vß gebott kayserlicher maiestat vñ dar zů vff sunderm beuelch meins gnedigsten herrn von Mentz vff ain frag. Nemlich/ob den iudē alle ire bücher vßgenōmen die bibel zů nemmen vnd ab zethün göttlich löblich vnd dem hailigen cristglauben nützlich sy/vnd zů merung gotts dienst vñ güttē kümen mög/mit gätzer gehorsame als ain doctor ümm weltlichē rechtē myn rat vergriffen/dem selben mynem gnedigsten herren von Mentz ver schlossen wol versorgt/vnd by geschwornem botten getrüwlich iñ rats weise zů gesant vnd behendigt hab/da mit sein gnad die K.M. myns gütbedunckens förderlich berichten möcht/laut vnd innhallt syner commission. Aber söllichē mynen ratschlag hat ain getauffter iud genant Pfefferkorn ümm sein aigen hanndt vnd gewalt gebracht/ vnd den selben kaiserlichen rat mütwilliglich eroffnet/das doch ümm gemainen rechten by hencken verbottē ist/dar zů durch ain getruckts schmachbüchlin anders dann es sich ümm warhait erfunden hat/dar geben verkündt vñ vßgelegt/mir zů schanden vñ zů laster/wider got eere vnd recht/als das notorie offenlich ist vñ am tag ligt/dar durch ich genottrengt bin wordē den ratschlag so von dem verretter geoff net wordenn ist/ümm myner entschuldigung auch offenlich herfür zů ziehen/da mit ain ieder mit dem finger daruff künd vnd mög deutten vnd greiffen/wie felschlich er mich versagt vnd auch wie dick vñ vil er mir ümm synē vßschreiben vnrecht gethon hat. So aber allen fürst lichen reten wissend/kund vnd offenbar auch in gemainen rechten ge gründt ist/das ain frümer biderbman ümm ains löblichen fürsten ratt fry mag reden das er sunst am offen marckt vnder der gemaind vn/ gern ließ für seinen mund kümen.c.fundamēta § decet nanq; de elect. li.vi. Vnd ich dann das so allain mynē gnedigsten herrn von Mentz als dem verstendigen vnnd hochgelerten ümm rats wyß verschlossen zů geschickt wordē ist/zů rechter not vnd rettung myner eern ümm der nechsten Franckfurter meß dar nach vnuerzogenlich hab müssenn dar legen. Die weil dan der rat vor mals hochuerstendigen vnd hoch geachten herren gemacht/ietzund von not wegen vnder die gemaind solt kümen. So hab ich von der klainmütigen menschen wegen ain

erclerung mynes willens vñ mainūg allain von kürtze wegen der zeit
in latin hin zů gesetzt/vnd die stuck puncten vnnd artickel darab ain
schlechter gemainsman der nit das erst mit dem mitteln vñ letsten zů
samengezogen gleich verstandē het im selbs ergernus nēmen möcht/
von mir sellbs frywilliglich wie man in der schůl thůt widerfechtē/
allweg mit sundern beschaid/darus ain erber vnmachgriffig man
solt abnemmen/das ich an kainen orten anders glaub noch glauben
will/dann was der hailigen cristenlichen kirchen glaub vnd satzung
ist. Als ich mich des dan zů mal offenlich bezeůgt hab/vnd noch be-
zeug. Nun möcht aber syn das etlich deren gefunden wurden//so nit
latin verston noch leßen künden/denē damit nit gnůg geschehē were
sunder die noch nit von dē latin vnderricht/ab etlichē redē vñ wortē
inn mynem ratschlag zů tütsch begriffen/gesetzt vñ getruckt/etwas
schühen vnd ergernus nemen/vnnd myner person halb befremdung
empfahen wölten/alls ob ich den iuden genaigter vnd günstiger syn
wölt dann den cristen/mit gantzem lust vnd begird die iuden zů erhe
ben/vnnd die cristen zů verachten/die iuden zů beschirmen vnd die cri
sten abzůtreiben/vnnd die geschrifften anders vß zelegen/dan an im
selbs sy. Wo nun dem also inn der warhait were/so müst es mir das
gröste laid syn das ich ye erlitten hette. Dann nit allain ich vngernn
wölt mynen nechsten ergern noch vrsach zů ergernus geben/sunder
auch das thůn so an im selbs recht were: Vñ so aber die vnuolkünen
vñ die klainmütigen ergernus nemmen möchten/so des rechten noch
nit wol bericht werē/vnd ich gedenck der hörten vnd schwern trow
wort vnsers herren gottes Jesu christi vnnd des mülstains am halß
Mar.ix. Dar vor behüt mich der almechtig gott/dan weltlich schād
were clain zů achten gegen dem ewigen schaden darūb zeleiden. Des
bin ich cristenlich bewegt worden/vnd hab mir fürgenōmen frywil-
liglich vnd on bezwungen allain vmb der liebe gottes/myn selbs vñ
myns nechsten willen/die selbigen wöllen vnderrichten des rechten/
darūb dz sie sich fürhin darab bessern/mit demüetiger flyssiger bit vñ
begere. Zum ersten das mich niemān anders achten vnd halten wölle
dan für ainen cristenlichen man/vnd der cristenlichen kirchen gehor
sams kündt/wie man auch zů end myns tütschē ratschlags offenlich
erfunden hat/das ich myne schrifften vnd mainungē den geistlichen
houptern vnd der cristenlichen kirchen vnderworffen. vnnd mich be

zeugt hab nit anders wöllen geschribē haben/dān das durch die hai
lig cristēlich kirch zů gelaßen wirt/des gleichen findt man auch inn
der latinischē disputation ann seinē leistē. Nun welcher das thůt der
setzt synen glauben inn den glauben der cristenlichen kirchē vnd mag
anders nit dann für ainen gůtten cristen gehalten werden/also sagen
die gaistliche rechte dar von. Zum andern das niemān dar für haben
wölle das mein gemiet/will noch fürsatz/ye sei geweßen für die iudē/
so sie vnrecht thůen oder nit recht haben/vñ wider die cristen zů ra-
ten oder zů schreiben/dann by mynen höchsten eern vnd aiden so hat
nie kain iud mit mir dar von geredt noch redē laßen/weder vor dem
ratschlag noch darnach/mir hat auch niemān darūb gedanckt/we-
der mit worten noch mit wercken/weder cristen noch iudē. So hon
ich kain by wonung mit inen/dan es halt sich kain iud inn allē myns
gnedigen fürsten vnd herrn von Wirtenberg lannden oder gebieten/
alda ich dann myn haimweßen hab. So mag ich sagen wie sanct Hi
eronymus schreibt in apologia super schedulis ad Pammachium et
Oceanū. Ist es zimlich das man menschen soll hassen vnnd verwerf
fen/so trag ich grossen hasß zů der beschnydung/wie wol ich die iu-
disch sprach lieb hab/darumm gott vnd die engel mit den menschen ge
redt haben/des gleichen vnßer herr Jesus sein werde můter/die apo
steln vñ die hailigen. Es hat sich aber der fürgehalten frag vnd dem
rechten nach begeben das ich ūm etlichen büchern für die iudenn vn-
serm glauben on nachtailig/auch irem glauben mit fürstendig/vñ in
etlichen büchern wider sie hab müssen schreiben/vnd nit zůlaßen das
all ire bücher on die bibel in on sunder schuld oder rechtlich vrsach ge
nōmē vñ verbrēt würdē. Des halb so hon ich vff die ob gemelte frag
zum aller ersten im yngang mynes urtails ain gemaine regel/grundt
festūn/versertigung/beschaid vnd beschliesslich abred gemacht gege
ben vnd vß gesprochen von allen vnd yeglichen büchern/sie syen ge-
nant oder gehaissen wie sie wöllen groß oder clain/nichts vßgenom
men mit disen worten. By welchem iuden wissenlich gefunden wirt
ain sollich büch das mit vßgetruckten worten schlechts vnd stracks
zů schmach/schand vnd vneere vnserm herrn gott Jesu/syner wer
den můter/den hailigē/Oder der cristenlichen ordnung gemacht we
re/das möcht man durch kaiserlich benelch nemen vñ verbrennē etc.
Inn disser schlos red werden drü ding vnuerborgen vnd clarlich be-

griffen. Zum ersten die schmach gottes vnnd der hailigen, by dem wort schmach inn latin infamia/für das ander schand vnnd vneere/ das ist so man gott zů legt ain schand oder vneere die er nit hat/oder so man got die eere entzücht die er hat/vnd das haisst gotts lesterůg inn latin blasphemia. Zum dritten ketzery das ist inn vnserm tütschen vormans vnnd frawen personen ain vnzüchtig wort/dann nach dē bruch der gemainen sprach by vnns wirt verstanden die vngenantē sünd wider die natur/Darumb were es inn disē handel verstentlicher so wir sagten heresis irtung inn rechten glauben/dann wir haissenn die menschen irrig im glauben/so nit nach satzung vnd ordnung der cristenlichen kirchen wie sie solten glauben Darumb welches buch zů schmach schanden vnd vneere der cristenlichen ordnung vñ satzung gemacht were/das solt genennt werden ain ketzer büch oder ain büch des irrigen glaubes. Nit allain inn iüdischer sprach oder schriften/sunder inn allen sprachen vnnd nationen die inn der welt sindt/ Noch sindt benor etliche verbotten bücher die böse künsten vnd zauberein inn sich haltenn/von denen ich hernach auch clarlich geschriben hab am rüij. blatt vff der andern seitten. Die weil nun diss dreü stuck obgemelt on allē zů satz von mir inn allen vnnd ieglichen iuden büchern mit fürsatz clarlich verworffen vñ pynlich verdampt sindt/ nemlich schmachbücher/gots lesterung vnnd ketzery. So bit ich all frum leüt dan an den vnfrummen ist nichtz gůts zů erlangen/das sie myne schrifften inn kain args kern oder wendenn/ sich auch nit ergern wöllen ann kainen nachvolgennden worten myns ratschlags/ dann mein mainung ist anders nit dan dz alle bücher sie syen der iudē der haiden oder der cristen inn was sprachen oder mit was büchstaben geschribē die zů schmach gemacht syen/oder die so gots lesterůg inn sich halttē/oder die so irrig glauben vnd ketzeryen leern/predigē vnd vnderwyssen/oder die so verbotten/hessig vnd schedlich künstē oder zauberyen anzaigen vnd practiciern/sollen all vnd ieglich vnder getruckt vnd abgethon werden. Sollicher verstand/mainung vnd will soll inn allen nachgeenden myns ratschlags reden vnnd allenn mynen schrifften bedacht vß genōmen vnd hin dan gesetzt sein. Vnd wan oder wie offt vnnd dick ich hernach von den iuden büchern mit iren aigen nanē oder zů namen red oder schreib sie syen genant oder gehaissen wie sie wöllē/als Thalmud/perusch/midrasch/draschoth

spharim vñ der gleich. So ist alweg mein erster will inn der gemain vor gesetzt die weil ich den nit aigentlichē vñ sundern wortē nit abgethon noch sunderlich widerrüfft hab inn allem rechten krefftig vnd bestendig/vnd soll durch vnnd durch biß zů end meins ratschlags gehaltē werden/l. si quis inn principio et ibi doct. ff. de lega. iij. Oß nun ainer alßo wurd leßen dißem allem nach vff die fürgehalttenn frag sag ich das der Thalmud nit zů verbrennen sy noch abzethünn. Dem soll von stünd an des vor ergangen beschaids angedechtnus inn synen sin fallen/vnnd ains zům andern tragen/vnd das der massen verston/inn denen büchern die nit zů schmach geschriben sindt/vnd nit gots lesterung inn sich halttenn/vnd kain ketzery leren/vnnd kain verbotten zauberei practicieren. Dann die vier stuck sind von mir zů dem brand vnd feüwer verurtailt. Sunst was aber das ist dz da dienet die sprachen zů lernē/oder dienet zů dem vnrechten vñ vermainten gotts dienst darin sie gedult werdē/oder das inn sich halt des wir nit wissen gůt oder bößsein/das laß ich mit andern irrungen darum sie gedult werden hingon vñ bleiben/die weil ich dar von kain recht noch satzung weder kaißerlich noch bepstlich noch kainen beschluß der cristenlichen kirchen gesehen geleßen noch von yeman anders gehört hon. Nun schreiben ettlich cristenlich lerer das der thalmud von vilen vñ manicherlai gesünderten büchern vnd materien zů samen gesetzt vnd ains von dem andern vnderschidlich wol zetailen ist. Fortaliciū fidei setzt dry materien des thalmuds. Antor obiectionū iñ thalmud setzt vier tail. Doctor Petrus nigri setzt sechs tail/etlich sagē er sy vier mal als groß als die bibel/der Pfefferkorn sagt er sy dryssig mal als groß wie wol ich dem selben billich nit glaub. Wie dem allem so ist er vß vil büchern zů samen gesetzt/wie facultas legum/facultas canonum historie vnnd moralia nach der sag Fortalicij libro tertio consideratione xi. Dar zů theology vnd artzny vñ anders etc. Wie inn mynem ratschlag am dritten blat by dem zaichē .M. geschriben stat. So ich nun nie dar wider gewesen bin/sunder glauplich zů laß vñ halt/wie wol ichs nit waiß/das man mög gotts lesterung vnnd ketzereien inn dem thalmud finden/als ich deren ains tails mit namhafftigen worten angezaigt vnd die vß andern iüdischen büchern genommen hab. Dar neben aber bin ich aüch von den vnsern/des gleichen vß den irē bewegt worden vil torhait iñ thalmud begriffen die Fortaliciū nent

fatuitates an zů regen/daruß zwaierlai bößs inn dem thalmud nach
sag der vnsern gefundē wirt/nemlich das ain.peinlich verdampt/vñ
das ander nit peinlich verdampt/dān schmach/gots lesterung/vnd
ketzerei/sind peinlich verdampt. Torhait/irrung vnd vnglauben dar
inn sie die cristenlich kirch noch gedult sind von ainicher satzung pyn
licher sunderer weltlicher oder zytlicher straff vnuerdampt. Dise vn
derschaid des thalmuds hab ich inn meinē ratschlag angeregt an dē
x.blat mit dißen worten. Nit red ich es darumb das ich den thalmud
wölle gůtt machē/an den enden da er zů verwerffen ist/alls wölt ich
sagen.das hon ich vor verurtailt. Sunder allain zů beweißen das er
nit zů verbrennē oder zů vertilcken sy vmb des willen dz inn im etlich
narhait vnd torechtig mainūg inn desputation weiße begriffen sind.
Vnd dise zwai glider des bößē ob angezaigt/als wern sie dē hendeln
gleich iudiciorū publicorū vnd priuatorū delictorū/geben ainen gros
sen verstand inn mynem ratschlag/vnnd löschent auß vil ergernus.
Hierumb so hon ich inn der latinischē disputation by dem ratschlag
vßgangen/dise schloßred gesetzt. Die weil der thalmud vil tail hat die
man von ainander wol tailen mag/so soll er an denen ortten do kain
ketzerei noch gotts lesterung erfunden vnnd gesundert wirt/nit ver-
brent noch abgethon werden. Daruß mag man dry beschaid vñ ab-
uertigung nemmen. Zum ersten also/inn den tailen darinn ketzerei
oder gots lesterung ist/mag man den thalmud verbrēnen vñ abthon
Doch were es villeicht der cristenlichen kirchen nützlich vnd gut/das
man sollichen thalmud nit gantz vnd gar abtete/sunder das man dē
bischoffen vnd den öbern ieglichem aiuen thalmud zu behalten gebe
den selben für die cristenlichen kirchen vnd wider ire widersecher inn
künfftig zeit zu der notturfft wissen zu gebrauchen/wie ich dann sol-
lichs inn meinem ratschlag nach beschluß des hanndels inn der
fünfften bewegnus am xviij.blat angezaigt hab. Zum anndern also
Die weil vil vnd manicherlai tail des thalmuds sind/vnnd yeglichs
tail gewōlich genēt wirt thalmud/so ist nit not gleich vō stund an zů
glaubē das dises oder dises tail ketzerei oder gotts lesterung in im halt
sunder man soll ieglichs gruntlich erfarn/so doch vil der tail mögen
sin/die sollichs übel nit haben. Zum dritten/in den tailen vnnd an den
orten da kain ketzerei noch gotts lesterung ist oder des glychen/da sol
mau den Thalmud nit uerbrēnen noch ab thon on sunder uerschuldē
oder recht ursach/so lang sie dann vnder vns gedult vñ gehalten wer

den/vnnd ich wann ainer also min erste regel die gemainlich uff alle
bücher dienet/vnnd darzů zwayerlai artenn/naturenn vnnd glider e
des böſenn vnnd vngeſchickten in ſiner gedechtnus behallt So
mag er mine ſchffriten wol on alle ergernus uerſton/vñ als er ſchul-
dig iſt ain yeglichs in das beſte keren. Damitt ſich aber ab ettlichenn
ſonderen reden vnd worten ſo iñ ratſchlag begriffenn vnnd mir in
den argumenten vñ anttwurten zů gefallen ſind kain vnmolkumner
oder klainmütiger on vnderricht erger e/ alls vil ich dan dero kā erkün
digen/die ain ſolcher möcht vnrecht uerſtannden han/ will ich ains
nach dem andern in ſonderhait von item zů item fürnemmen alſo

Item das wort Secta hab ich gegen vns criſten in güttem geredt
Dann es mag wol in güttem uerſtanden werden. C. de pact. L. ulti. et
de ad noſtrum. de heret. in glo. q̄. des ſich auch vnſer apoſtel Paulus
von ſeiner aigen perſon alſo gebrucht. Act. xxiiij. da er zů dem landt-
uogt Felix ſpricht. Ich bekenn dir das ich nach der ſecta die man nen
net hereſis diene minem vatter vnnd gott

Item ich laß die iuden auch glider ſin des römiſchen richs nach ir
geſtalt/dann ſie ſind auch ain volck des Römiſchen rychs per. glo.
in ca. ius quiritum i. diſ. Bart. et doct. in l. hoſtes ff. de capt. et poſt.

Item durch das wort burger/hab ich den iuden kain ſonndere ere
erbottenn/dann ſie ſindt kainer eren werdt l. fi. C. de iude. Die wyl ſie
aber in gemainem römer rechtē das gehaiſſen wurdt ius ciuile roma
norum ledig gelaſſen ſitzend. vñ ſich des auch gebrauchent. l. iudei cō
muni romano iure C. de iude. ſo werden ſie genent ciues romani. das
iſt/des römiſchē rychs burgere. inſti. de patria poteſta. §. i. iunct. glo.
in uer. omnium. Et auteñ. ſed hodie. C. de iure. aure. annul

Item als ich der iuden wörter vñ reden wider vnnſern lieben hern
gebrucht wie ich mermals gehört/vnnd by den euangeliſten geleſen
vnd von doctores auch predicanten vernommen hab anzoüg daran
hab ich groſſen verdrieß entpfangen vnd nicht gefallens alls billich
zů gedencken iſt von ainem gütten criſten der ich bin/vnd nie anders
geacht worden/ vnnd deſter mer ſo es wider mynen lieben herrenn
den ich by diſen wortē ſampt vergich gehandelt iſt. Das ich aber nit
vngedultige wort zů ainem ieglichenn ſtuck geſetzt hab/iſt myns be-
dunckens vnnot geweſen gegen ainem criſtenlichē haupt der criſten
lichen gaiſtlichait/dem ich ſöllichs allain zů geſchriben hab/als criſt
gegen criſten/wie die euangeliſten ſelbs gethon haben/vnnd Auguſti
nus xx. libro de ciuitate dei/da er ſchreibt/gott halt das abgekert hertz

den iuden von vnserm cristo/dann sie maynten nit das er gott noch gottes sune sy. Da hat ir kainer dehainen uerdrieß noch vngedult hin zů gesetzt/ vnd werden doch darumb nit geachtet irreligiose oder vngottsförchtiglich geschriben haben

Item so ich sag das man villeicht söllich maynung ümm thalmud mög finden/da es die materi begeben hab dar von zeschriben/da han ich nit geschriben/da es die materi erhaist hab/als das ainer in latin vß gelegt hat eregit/sonder das ist die maynung/da sie villeicht tractieren vnnd schriben von christo/sinem leben vñ tod/ vnd von seiner lere/vnnd soll das wörtlin/villycht/auch vff die disputata irer lerer gezogen werden/dann ich will darmitt die iuden weder entschuldigt noch geschuldigt haben/ vnnd so ich sprich ich will glaubenn/verstand/alls nit vnmüglich

Item so ich geschriben hab das der thalmud nit zů verbrennen sy noch abzethon/soll uerstanden werden wie oß lut an den orten oder ümm denen büchern die kainen schmach/ kain gotts lesterung/ kain ketzerei ümm sich haltenn/ dann welche bücher söllichs ümm sich halttenn die selben sind vor von mir am aller ersten hindan gewißen/vnd zum brand geurtailt/ vnd gehören wyter nit ümm den nachvolgenden ratschlag/die anndern so des nicht haben/ vnd vonn der kirchen gedult werden/sind bißher nit peinlich verdampt/noch verurtailt/vnd also soll man alle mine hernach volgende maynungen der bücher halb vff dise vnderschaid vnd absünderung der pynlich verdampten von der nit pynlich verdampten setzen vnd verston/Ich thů auch in dem nit anders dann Augustinus vnnd ander christlich lerer so sie ire redē die wider ainander geacht möchten syn/mitt ainē vnderschaid erclerē

Item ich hab die iuden ketzer gehaissen in den worten sanct Pauls da er schribt. Es müssen ketzereien syn. Ich hab aber auch dar by angezaigt das sie nach aigenschafft der wörter nemlich iuden vnd ketzer/wie es die titteln baider rechte gaistlich vnd weltelich auch vnnsere gloßen vñ doctores aigentelich vnd nach rechter sprach verston/nit ketzer noch ir glaub ketzery genent werdē. wie auch sanctus Thomas der hailgenn schrifft doctor vßweiset secunda secundæ.q.xi. da er beschribt was an im selbs ketzerei sy/vnd sagt also. Ketzery ist ain gestalt des vnglaubes die do den selben menschen zů gehort/so cristenlichen glauben veriehen/aber syne lere vnnd vnderweißung zerstoren

hec ille. Sunst weitlaüffig zů reden so fündt mann auch haidnisch ketzery vnnd üdisch ketzery

Item als ich schryb es sei vns nütz vñ gůt das der thalmud belyb/ soll verstäden werden wie ob lut/an denen orten oder altten büchern da sie inen dienen zů irem synagogischen wesen ritus vñ cerimonien/ dar ům die inden von der kirchen gedultt werden/ vnnd auch in den andern so nach minem rat am̃ xviii. blatt den bischoffen zů behaltten gegeben möchten werden.

Item des gebets halb velammeschumadim/ ist noch die mainůg das kain wort darinn stand das weder taufften/noch apostln/noch christen/noch das römisch rich vß siner aigenschafft der sprach bedeůtet/sonder es sind weitlauffige vnd gemaine wort/vnd bedeůten vns nit in sunderhait/als wölt man sagen wie in dem psalmen/deus laudem meam/oder des glychen. Dann also möcht ainer auch wöllē sagen sie betteten den selben psalmen wider den bapst/ Deßhalb soll man meine red an dem selben ort gütlich vnd tugentlich verstön vff die grammatica vnnd aigenschafft der wörter ieglichs nach seinem rechtē tütsch/aber doch nit allain zů der grammatica sonder auch zů der logica vnd zum rechtē vnd all gůt sitten vñ hendel/nemlich also/ das vmb sollicher wörter willen die man vff baid sytē wol oder übel in gutem oder in böserm vßlegen mag da sollenn die leůt kains wegs inn grosse vñ schwere straff vnnd schaden fallen darumb das ainer die selbigen gemaine wort inn das übelst vnnd böseſt keren oder tolmetschen wölt/dann das ist im̃ rechten verbotten/vnd menschlicher vernunfft vngemeß.

Item der fyndschafft halb ist mein mainung also geweßen/so sie vnd wir inn des römischen reichs rechten vñ friden sitzen/dar durch wir baid parthien vns des römischen burgerrechtes gebrauchen/vñ sie mit hostes noch vnsere abgesagte fyend sind/so můß es nit vō nott wegen also syn das sie vnser personen fyend syen darumb das sie vnsers glaubes fyndt seyē. Als auch gleich her widerumb nit darůß volget/so wir irs üdischen glaubes fyend syen das wir darumb müssen irer personē fyendt sein. So sie aber allē nationen in der welt gemainlich von ires glaubes wegen fyendt syen/so muß es darumb nitt also sein das sie vns inn sunderhait für annder fyendt syn/dar durch hab

ich sie nit entschuldigt das sie nit vnmßers glaubes fyendt syen/dann das selbig ligt offenlich am tag.

Item als ich schreib das nieman künd wissen was ainer im sinn hab/sol also verstannden werden/wan sich sunst nichtzs erschainte dardurch des menschen sin vnd mût oder fürsatz leichtlich möcht gebrüfft/gespürt oder vermütet werden. Vnnd mitt dem allem will ich nit vßgelescht haben noch vßleschen all achtung vnnd vermütung also das man dannocht nit mög darfür habenn das die iuden sollich bette wider vnns betten/sunnder das ist mein mainung das mann es allain vß den wortē inn dem gebette begriffen wan sunst kain ander grüntlich anzaigung dar gethon wirt nit müß so hoch vnnd fast wider die iuden achten vnnd vermüttenn das sie darumb so hartt vnnd schwer soltten gestrafft werden/wie inn meinem ratschlag gemeltet wirt. Das aber vil der iuden so von inen kummen vnd getawfft werden dar von sagen/das mag syn/Aber sollich sag vsserthalb rechtes inn peinlichen sachen ist kain gnügsam vrsach ainen andern zů pynigen oder straffen/Es volget auch das nit daruß so ettlich iuden vill oder wenig ettwas namhafftigs wider vns thůen/dz es darūb müß also vnnd nit anders syn/das alle iuden inn allen hendeln wider vns handeln/vnd das ist die verstentnus des gemainen rechtes.

Item als ich schreib mich hinder des halb nit was die gemelldten vnsers glaubes wider den thalmud geschriben hon/soll mich niemā so grob noch so vnuerstandē achten/dz ich dar durch den wirdigē vñ hochgelerten doctoren vnnd leerern kainen glauben geben wölt/das were ain stoltze vermessenhait inn mir/ dann es ist ainem yeden inn syner kunst gelertenn vnnd erfarnden zů glauben/vnnd auch ainem frummen man das so im wissent ist/Aber vß den nechst obgeschribē worten kan ain yeglicher wol verston das es disse mainung ist/das ir schreiben vnd zeugnussen so yemants zů nachtail dienet/ inn rechten nit gnůgsam ist ainen andern allain vß dem selbē zů peinlicher straff zů verurtailen/als hie/da man abthun/ertrencken/oder verbrennenn sol. l. testium § idem dicus Adrianus. ff. de testi. et ibi glo. i. Tex. est in auten. apud eloquentissimum. C. de fid. instru.

Item wölt ainer gedenckē ich zwyfelt vnd glaubte nit das im̄ thalmud ettwas vngeschickts oder schnöds geschriben stünd/der selbig sy myner vorergangen rede in mynē ratschlag begriffen ingedenck/ do ich mit erzelung vil schnöder bößer artickeln auch sag das ich es wol glaub das sollichs vnd des selben gleichen darin mag ston/aber ich bin des doch nit sunder gewiß/wie inn was gestalt vñ an welchē orten/dann ich den thalmud inn hebraischer sprach nit gelernt hab/ Vnd sind dise myne wort vō dem thalmud(da von ich sag were der so vngeschickt)zu verston/da er nit peinlich verdampt ist wie ob lut/ vñ von dem auch so man den bischoffen möcht zů behaltten geben/ vnd das ist myn obgemelt mainung/vff die sollennt alle myne wort dienen.c.secundo requiris extra de appel.

Item so ich das ander argument den thalmud nit zu verbrennen (verstannd iñ nit pynlich verdampten materienn wie ob lut)vff die wort vnnßers lieben herren gesetzt hab/da er spricht/Erforschennt die schrifften ꝛc. Soll mich nieman dar für haltē als ob ich beharlich oder tratzlich hab wöllen durchtringen/das es eeben also müsß sein/ vnnd nit anders/das vnser herr Jesus by den selben worten hab den thalmud gemaint. Dann das ist myns willens noch fürsatz nit gewesen/vnd darumb hab ich auch nit hin zu gesetzt/das man es also halten sol/sunder ich hab gesetzt also/darab zu nēmen ist/alls ob ich sagte/man mags achten vnnd zůleslich probabiliter vermüten. Wie es dann der lerer Burgensis zůleslich vñ probabiliter auch der massen vßlegt/von dem ich es genommen/vnd hab den selben lerer der hailigen geschrifft noch bißher darin nit gehört von der kirchen verworffen syn/das er geirrt hab/an der verstentnus der schrifften.

Item von dem bom der kunst des gütten vnd des bößen im̄ paradis/soll nieman gedencken das ich den thalmud vnnd den selben gegen ainander also vergleicht hab das sie gantz ains syen/dann glych ist nit ains/so ist ain gemain sprichwort/ ain yede gleichnus hinckt/ Sunder ist mein mainung also geweßen/als der bom der kunnst des gütten vnd des bößen nit ist von got vßgehawen oder verbrent/ wie wol vnser elltern den todt daran geessen haben/nit das er an im selbs böß sy/ Also auch etlicher weiße mag man achten das der thalmud ann denen orten da er weder schmach/ketzerei/gots lesterunng noch zaubery insich halt auch nit sol vßgereüt oder verbrent werdē/so lāg

vñ ferr die iudē von der kirchen vmb besserung willē gedult sein/ wie wol sie daran sündē. So möcht auch der gantz thalmud dē bischoffē zů künfftiger notturfft der kirchen wie ob lut zu behalten gebē werdē.

Item als ich schreib ob die vnuerstendigen sich darab ergerten dz were ir selbs schuld vñ nit des buchs/ soll sich selbs niemand dar durch betriegen das er wölle verston das mein maynung ye geweßen sey/ dz der thalmud an den orten da er ketzery oder gots lesterung vnd des gleichen ünn ům halt/ die menschen nit erger/ besunder die ainfeltigen schlechten leut/ dann ketzerei ist der natur so vil vnd an ir ist das sie die leut erger. Sunder mein red soll verstanden werden/ an den orten do der thalmud finster vnd vnlauter torhait/ narrechtig exempel nit offenlich übel vnnd böse taten antreffen vnd des gleichen verborgen göckelwerck ünn sich halt/ darüm sie von der kirchen gedult werden/ oder das man wol kan vnnd mag ům ain guts vßlegen. So wil ich auch nit das es alles rosen sy/ dann man hat wol von mir verstandē das ich glaub es stand vil böß darüm/ dz hab ich aber vor verurtailt.

Item an dem ort da ich den thalmud gegen anndern künsten ům dem vergleich das er vil dings als ich ům iren maistern geleßen hab verborgenlich beschreibt wie gar vil andere. Soll sich niemand darab ergern/ als ob ich welle den thalmud hoch preißen vnnd lobenn da er schanntliche böße ding sag/ Nain für war/ dann ům dem selben hatt man mich hie vor anders vnd wol vermerckt/ so hon ich auch die bibel vnd dē thalmud gegen anander durch die exēpel die ich vß der bibel von sanct Hieronymus vnd andern cristenlichen lerern genömen hab/ nit wöllen vergleichen/ sunder ich hab wöllen anzaigen/ als ům der bibel mag gefundē werdē etwas dz des erstē anrucks nit wol lut/ vnd hat doch ainen gütten verstand. Also auch mag der thalmud finster vnluter vnd verborgen maynungen ům sich haltē/ die anders vō inen verstanden werden/ dan wir es villeicht möchten vff nemmen/ vnd auch an in selbs doch nit böß weren/ dar zů so will ich auch andere gleichnussen ům den künsten dar durch nit gelobt noch angenommen/ sunder allain ům exempls wyße erzelt haben. Ich will auch nit das die verborgen ding ün thalmud begriffen alle rain syen/ das mā nit sol mit vngeweschen füssen darüber lauffen/ sunder ich main es also/ dz die iuden sollichs so rain vnnd auch so köstlich achten vnnd halten/ das es nit yederman sol verston.

Item das vß den ob erzelten von mir gelerten vnd hailigen mannen niemand gesundē werd/der begert oder gewünst hab/die obangezaigten bücher zů verbrennen ꝛc. dar von hab ich im augenspiegel latinisch vnnd tütsch erclerung gethon/ vnnd soll nyeman gedencken das ich es geschriben hab von den pynlich verdampten büchern wie ob stat/sunnder das ist mein maynung das ich nie gelesen hon von ainichē gelerten man der wider den Thalmud geschriben hab/das er mit vßgetruckten worten des sundern willes were den thalmud ann allen seinen tailen/enden vnd orten on ainich vnderschaid zů verbrennen/noch kain ander iuden buch/darinn nit schmach/gots lesterung ketzery oder zaubery vnd des gleichen geschriben stund. Wie wol mā list das die zwen bepst Gregorius vnd Jnnocentius den thalmud beuolhen haben zů verbrennen/so stat dar by geschriben das darinn vil ketzereien gestanden syen/das sagt auch Alexander de ales doctor inn der hailigen geschrifft. Aber vß den worten von dem ratten vnnd vnkraut Matthei xiij. hab ich disse mainung inn mir gehabt/wan man das böß kan vnd mag wol schaiden von dem gütten/also das sollich gůt inn sunderhait mag beleiben/so soll man das gůt nit verderbenn mit dem bößen. Vnd wie wol es vnder den menschen ist nemlich also wan böß vnd gůt vnder ainander vermüst sind/vnd die bößen nit mögen gestrafft werden on mercklichen abgang vnd schaden der gůttē als dann soll man vmb besserung willen die bößen nit verderbenn damit die gütten nit auch verderbt werden/So ist es aber doch inn den ketzer bücher nit also/sunder wan böß vnd güts vnder ainanander vermüst sind/also das man das gůt nit kan noch mag von dem bößenn schaden/so soll man das gůt mit dem bößen abthun. Dan es stat geschribē. i. Co. v. Wenig hefels verwüst ain gantzen taig/also ist myn maiuung vnnd nit anders

Item das dem yetzgemelten getrüwlich nachuolg die hailig kirch inn canone sancta vo. dis. soll nit also verstanden werden/das die ketzer bücher alweg belyben sollen/sunnder sie sind zu vermeidenn/es sey dan by den schaw maistern/den ordinariis vnd bischoffen/zu künfftiger notturfft/ob sich der gleichē casus vnd fellen inn der kirchen würden begeben das sie möchten durch gelert leüt der kirchen zu nutz vnd gütten probiert werdē/das ist nit zu verstend approbiert noch zu gelaßen/sunder probiert das ist bewegen/ergründt vnd erleßen inn iren

irtungē/dar durch ander gleichförmig irtungen wa die ynfielen/desi
leichtlicher möchten verdampt werden/vnd nit also das sie alwegen
solten belyben/sunder das sie belyben biß man sie schaw vnd probier
welche anzünemmen vnd welche zů meiden sind/das vermag der ca
non mitsampt den wortē des apostels omnia probate darin verlypt

Item als ich schreib das die iuden inn denen dingen die iren glau-
ben antreffen sind allain inen selbs onderworffen ꝛc. sol verstannden
werden/wan sie mit irem glauben sunst nieman vnrecht thund/wan
sie aber iren glauben wölten mit schand vnd schmach gots vnd der
cristenlichen kirchen vnnd mit gewalt oder vnrecht ann ainē andern
begangen/beuestigen vnd beschirmen/als mit übungen der schmach
gots lesterung/ketzeryen oder zauberyen/vnd mit allem dem/das da
belaidigt vnnd vnrüwig macht den stand vnnd friden der cristenlich
en kirchen wyter vnnd über das selb darinn sie von der kirchen gedult
sind/so mögen sie von cristenlicher oberkait berechtet oder gestrafft
werden/Sunst was ir synagogisch weßen vnnd ritus darinn sie vō
der kirchen gedult werden antrifft/da selbst vnnd daran sind weder
sie noch ire alte bücher von den cristen zů straffen/dann sie sind vsser
thalb der kirchē/so syn wir inn der kirchen/darumb sie auch mit gaist
licher pen schlechts vnd stracks nit mögen gestrafft werden/das ver
mögen die angezogen wort des apostels.

Item als ich geschriben hab das bapst Alexāder vi. graff Johan
sen von Mirenndel bůch von der Cabala genannt apologia bestetet
hab/bedeutet das wort bestetet/als vil alls zů gelaßenn vnnd appro-
biert/nach gemainem teutsch der instrumenten so mann schreibt be
stetet vnnd confirmiert/vnnd ist nit myn maynung geweßen das er
ain confirmation darüber hab laßen vßgon/sunnder das er es nach
flyssiger besichtigung vnnd erkündung nit hab verworffen/das im
doch leichtlich zů thun were geweßen het er es nitt wöllen zu laßen/
dann sein hailigkait hat dem gemelten graffen des selben bůchs halb
dis mainung zu geschriben. Wir vrtailn vnnd ercleren das du von
wegen der declaration vnnd apologia von dir auß gegangen/noch
sunst/inn kain ansenhen verdacht oder gemerck des irrglaubes oder
ketzery gefallen syest/das ist zu achten interpretatiue zů gelaßen/vnd

wie wol zwüschen zůlassen vñ verwerffen ain mittels möcht sein/ob sich ainer wölt vff ain sach bedenckenn/oder züg sie vff/oder verließ sie/als gieng sie in nit an/oder des gleichē/das er die weder verwürff noch zůließ/So ist es doch hie nit also/vnd darumb hon ich nitt vn recht geredt per.ca.Error lxxxiij.dis.et xliii.dis.Sit rector.in prin.

Item von denen die mangel halb der zwaier sprachen griechesch vnnd hebraisch vndertwylen die schrifften inn etlichen worten nitt recht vßlegen/vnd vō den andern zů spot darob werdē/schrybt sanct Hieronymus nit wenig/des ich mich hierin zů fürderung der lere vñ kunst baider sprachen getröst/vnd dar mit nieman veracht hab/will auch dar durch die gloßen der iuden nit erhebt/noch darmit vnsern cristenlichen lerern nach geredt oder detrahiert haben/als ob ire glo sen vns nottürfftig wern/Dann mein mainung ist nie gewesen das die iuden die hailig geschrifft baß vßlegen/oder das ire gloßen besser vnd vns nottürfftig syen/Aber ich hab allain geredt von der sprach/ dann inn etlichen worten mögenn die iudenn inn hebraisch/vnnd die griechen inn griechisch vmb irer aigen sprach willenn die wir bißher nit gelernt haben/maisterlicher syn/mit tolmetschen vnnd vßlegen/ vnnd wan sich die vnsern des selben in gütter mainung glychermaß auch vnderstanden/so möcht man etlich finden die ir spotteten/wie wol für war vnbillich/dan es ist nieman der alle ding künd/So hab ich selbs nichts von sanct Hilario erdacht/sunder den hailigen Hiero nymū laßen reden. Ich hab auch dem wirdigen vñ hochgelertē hern doctor Nicolao de lyra mit mynem schreibē kain verachtung/sunder ain mercklich große eere vnd hohes lob zů gelegt/das er den gantzen Rabi Salomon nach allem vermögen zů der cristenlichen kirchenn grossem nutz bewendt hat/vnnd ist noch bißher nieman nach im kū men der im gleich gethon hab.

Item dar by so ich schreib/welcher sich behelffen můß der hat nit vil überigs/hab ich nieman dar mit veracht/sunder dem gemainenn landtleuffigē sprüchwort nach/wā ainer sagt ich will mich behelfē/ so mag man wol ainē dar gegen finden der im antwurt/wer sich be helffen muß der hat nit vil überigs/vñ ist auch ain gemaine freunds red/vff das wort behelffen/als der sich mit hosen deckt/dan ich hon dz hosen decken nit gezogen vff die vßlegung vnd cōmenten der lerer/ sunder vff das wort behelffen/darmit kan billich nieman darfür ha ben das ich die kostlich lere der lerer wölte zů alten hoßen gleichen/vñ

darauff so ist meiner maynung nie gewesen dz die gloßen der iudē vns not sind zů dem rechten verstand der hailigen geschrifft/myne wort lutēt auch nit also/ich hab aber von der sprach das die vns dar zů für derlich sy geredt/vnd nit von den gloßen der materi.

Item von den hexenbüchern ist myn red noch maynung nit dz mā die behalten solte/darūb das man zaubery mit zauberei vertrib /oder ander der gleichen bößen bücher/dan das were sünd/vnd dienet dem menschen zů syner seelen schaden/darumb kan es durch myne wortt nit also verstanden werden.

Item das die iuden vnsere bibliothecarii vnd vns ire bücher behalten sind/ist zů verston wie ich am ersten dar von auch yn vnd ynher gehört bin/von der bibel vnd den büchern die nit peinlich verdampt materien ümsich halten/wie zům offtern malen hie oben stat

Item als ich schreib ob die bücher alle wider vns wern/so sollt mā sie darumb nit verbrennen/soll verstanden werden nach myner erstē maynung wan sie sunst kainen bösen vñ verdamptē tadel oder wandel hetten/dan das allain/das sie wider vnns wern in den iudischen übungen irer cerimonien ritus synagogischē weßen vñ anderem desgleichen/ob es ioch dem vnßern nit gleich ist vnd dannocht vmb beserung willen von der kirchen gedult wirt/dz bedeüt diß wort darūb.

Item die wyl sie so ün klainer zal vnder vns sitzē/dar durch mer berait zů dienen dann schaden zů tůn/das deßhalb zů vermütten sy sölliche bücher nit wider vns /sunder mer für sich geschriben zů haben. Soll mann also verstan das sie dar durch bezwungen werdenn so ir wenig sind/damit sie in ainer tegliche forcht standen /was sie ettwas wider vns anfiengen das man sie lychtlich vertilcken oder verderben möcht.darumb so sind sie nit als vffrürig oder als gerüst wider vns alls andere vnglaubigen/wie wol so sie vns üßermöchten werden sie geacht dz sie vns nitt gedulten als wir sie/vñ deßhalb ist nit krefftiglich zů vermüten die bücher so sie gemainlich haben vnd leßen das sie die auß fürsatz wöllen wider vns bruchē mit sonderer schmach/also

C

das man vß solchem arckwon sie mög rechtlich straffen/dan es stat als wol daruff das sie die allain zů behalten ir alt synagogisch weſē vnd herkummenhait dar in sie von der kirchen gedult werdē geschriben haben/was sich aber der verdampten bücher halb erfindt das gehört hieher nit

Item als ich das kaiſerlich recht § denicq Marcellus/für die iudē bücher angezogen hab/das sol hie verstanden werden von den alten büchern die sie gemacht habenn für ire ritus /ceremonien vnnd synagogisch wesen vnnd anders des gleichen on sunndere schmach oder widerdrieß vnſers glaubes/dann sie die selben iure permiſſionis gemacht habē/wie wol sie dānocht darin nit zů lobē sind. Aber die wyl sie nit zů sundern schmach vnd belaidigung der criſtenlichen kirchē gemacht sind/wie wol sie wider vnſern willē gemacht sind/dan wir wölten lieber sie hielten vnſern glauben vnd vnſere bücher/so künden wir sie doch dardurch rechtlich nit überwinden das sie sollich nechſt obgemelt bücher wider vns das ist mit vff satz oder vß fürsatz vnns dar mit sundern schmach oder laid offenlich zů bewyßen vnd zů zefů gen gemacht haben/vnd die weil ich die ketzer bücher gotts leſterung vnd ander verdampt materien vormals ūn anfang hindan gewißē/ hab/so sollen vnd mögen sie hierzů nit gezogen werden/dann kundt vnd wiſſen oder krefftiglich zů vermütten ist/das die selben laſter vñ ketzer bücher vns vß fürsatz zů sundern schmach gemacht vñ nie vō der kirchē gedult sind/Aber diſe yetz gedachtē bücher die kain pynlich verdampt materi ūmſich halten/ob sie wol vnſern glauben wider ſprechen/so werden sie doch von der kirchen vmb ains beſſern willē gedult/so sie nit erfündē werdē dz sie mit fürsatz vnſer kirchē vß angenōmer boßhait vñ můtwillen begeren sunderlich zů laidigen oder zů schmehen/vnd von dem selben sol diſe myn red verstanden werden/ mag auch mynē obuermeltē schrifftē nach/ nit anders vß gelegt werdē. Ob mir ainer nun so nachgrifflich hie oder an andern des glychē orten myns ratſchlags vff hebē vñ für werffen wölt ain epiſtel oder miſſiue von mir ainē edelman vor fünff iaren zů geſchickt/ darin ich sag dz die iuden got leſtern/vnd hab die selben gots leſterung vß ainē iüdiſchen buch genōmen das sie nennē Nizahon des glychen vß ainē

buch genant Tholduth ieschu/vnd truckt sie mit namhafften worten vß. Sag auch dz die iuden zů diser zeit tailhafftig syen der gots lesterung durch ir ratification/ vñ ain frewd darin haben so sie etwas zu schand vnd laster wider vns künden erdencken/wie das inn der selbē missiue die iuden zu vnserm glauben zu bewegen verzaichnet ist. Der selbig nachgriffig man sol darauff brüderlich ingedenck syn/dz ich die selben gots lesterung vnd schmach auch die bücher so sollichs inhalten/vnd mit sundern namē die selben zwai bücher Nizahon vñ Tholduth ieschu selbs angeben/auch die iuden by denen sollichs gefunden wirt am aller erstē anfang myns ratschlags durch ainē rechtspruch verdampt vnd verurtailt hab/vnd gehörent nit mer zu nachgeenden ratschlag als gentzlich hindan gewißen vñ vßgericht. Aber von den büchern vmb dero willē wir yetzund handeln hab ich inn der missiue nie geschriben das sie mit fürsatz wider vns sind. Ich hon auch in der selben missiue des thalmuds mit kainē wortt nie gedacht/darüß mag von mir kain frümer noch sünst kain mensch mit warhait sagē noch gesagt haben/das ich vor inn der missiue mit schwartzer dinten vnd doch yetzt inn ratschlag mit güldiner dinten geschriben hab

Item fürter als ich aber schreib dz die iuden ire bücher mit fürsatz vns zu wider geschriben hetten/das ich doch nit main/bedörfft auch wol ains gutten bybringens ꝛc. das solcwie hieuor auch mit anders verstanden werden/dan von den büchern die nichts böß oder das inn halten dar inn sie von der kirchen vmb besserung willen gedult werden/dan ich hab in ratschlag mit vßgetruckten worten bekennt/das ich glaub das im thalmud wider vnsern liebē herrn vñ vns geschribē stand/ vñ main es noch/aber nit allenthalb/darüß hon ich in an den selbigen orten wa man sollichs übel erfindt/lassen verbrennen. Aber sunst wie obgehört ist/was sie mit fürsatz vnd sundern willē vns zů wider gedencken das stat allain inn des menschen gemüt/ vnd ist nit leichtlich zům rechten gnug by zů bringen/institt. de. Act. § Alie i glo. et Bart. in l. pro herede in prin. ff. de acquir. hered.

Item so ich von den iuden gesagt hab das alles dz sie schreibē dar zu dienend das Jesus kain gott sei/vñ alles das daruß volget/das ist

ir glaub/vñ wöllent darmit niemand geschmecht habē/vñ das hat die cristenlich kirch also bei xüij.hundert iaren gelitten vnnd gedult. Das alles sol verstanden werdē von irem iüdischen glauben vnnd synagogischen weßen/darin sie von der kirchen gedult werdē/was sie alßo schreibē nit zu sunderm schmach/sunder ain gemain für iren glaubē/vñ ir alt herkömen hait zu behalten/Vnd was vß solchem irem alten hergebrachten glauben volget/darin sie die kirch gütlich leidet vnd gedult/das selbig wirt nit geacht das es geschehe fürnemlich zu ainē sundern hon oder schmach schannd oder laster vnnser cristenlichen kirchen/wie wol sie auch vnrecht haben dz sie vnder inen iren glaube bestetigen vnnd den vnsern verwerffen/dan es dienet inen zu ewiger verdammus/noch dan die weil sie die kirchen nit sunder beladigen/so hat die kirch ain gedult mit inen vmb ains bessern willen tolerantia simplicis permissionis/vnd der gestalt so die iudē sagen das christus nit got sy/vñ das sie nit an in glauben/werden sie gedult/doch dz sie sich hüten die cristen mit sunderer angenōmer boßhait vnd übeltattē nit zů beladigen iniuriern noch offenlich zů verachten/auch die kirchen in irem stand vnd friden mit vnrůwig zemachen.

Itē fürter als ich geschribē hab dz Jesus sy erschinē als ain mēsch vñ ain knecht/vñ also habē in die iudē nit anders geacht: vñ vō im nichz gōtlichs gehaltē/vñ noch dardurch sol mich niemann achtē alls ob ich gemaint hab die vnwissenhait der iuden hab sie entschuldigt/wie ich vor derlich imm der latinischen disputation des angenspiegels darvō geschriben hab. daruff ich mich zůch/dan sie haben es wol vß der schrifft vnd allē dem das christus gethon vñ geleret hat mögen glauben/vñ noch glauplich wissen das vnser herre Jesus warer messias got vñ mensch ist/darūb in inen ain angenōmen/vnflyssig/hinlessig achtloß vñ verachtlich vnwissenhait gewesen vnd noch ist/zů latin crassa affectata vel supina genant/vñ dienet inen zů der ewigen verdammus/dz ist myn glaub/vñ hab nie anders geglaubt. Aber ich hon dise wort darūß angezaigt so ich vor geredt hab/dz sie glauben das Jesus kain got sy/das sie sich darnß selbs geergert haben/so sich vnser her Jesus also gendert hat/vñ nit dz sie sich selber entschuldigtē Ob sie nun vnsern herrn got imm dē also geschmecht haben/zůch ich

mich vff die so da schrybē über angezaigte recht/gaistlich vñ weltlich mit dz ich selbs daran hab gezwyfelt/ sunder ich hab es geacht so clar sein als es auch ist/das es myner antwurt nit hab bedörfft/vnd hon mich nit vff die texte gezogen dz niemā gedencken sol das ich die clai dung der büben oder der schnöden frawen vnn gottsförchtiglich der menschait gottes vergleichē wölt/sunder allain vff die scribentē vnd lerer die do schryben über die selbē text/vß diser namhafftigē vrsach/ dan do schreibē sie all mitanander ainmündig/alsō/Wan ain mēsch hat ain angenōmen/vnflyssig/hinlessig/achtloß vnwissenhait wie oß lut/in erkantnus ains andern der ain frembd klaid antregt/so ist es disem der in belaidigt hat/mit ain gnugsam entschuldigūg des vn rechten vñ schmachs an dem andern begangē. Also ist es auch hie dz die iuden kains wegs entschuldigt werdē durch ir vnflyssig/angenō men/gestifft vnwissenhait/darūß das vnser herre ihm menschlicher natur erschinen ist/dañ ir nyd vñ hass hat sie mūt williglich also ver blendt das sie allain ir vffsehen vff das leiplich gehabt habē vnd nit vff das gōtlich/so er doch alles dz erzaigt hat das vō dem warē vnd rechten messias geschriben was/vñ darumb ist dise ir vnwissenhait nit der geschicht/vnd tat/ sunder des gōtlichen rechtes. i. q. iij. § no tandum in gl'o. ibi posita quam teneo firmiter contra tertū quod pro testor/Als wan ainer brieue vnnd sigel seiner institution vnd inuesti tur/vff ain pfründ zaiget/so sol man glauben dz er dahin verpfrundt sei/darumb so hat ain mensch das von im sellbs mit arg ist vß dißen meinen worten kain ergernus mögen nemmen/Sich haben auch die iuden darab nit künden frōwen/wan sie meiner latinischen lauterung die mit sampt dem ratschlag ains mals vßgangē ist wern gūttiglich durch vnsere gaistlichen bericht wordem/nemlich am xxxi. blatt im dem xlix. argument/da ich beschlūß das sie vmb sollich aigenwillig vnwissenhait ewiglich verdampt werden.

Item alls ich sag das ain doctor der die schrifften nach synter be sten verstentnus vßlegt/wie er ainem zūfall hat er treffs oder treffs mit/so thūt er kainen falsch/es sei dan das er wissenlich ainen falschē text darzu allegier/sol verstanden werden vō dem falschen stricte wie ich gleich dar vor an dem selben blat geschriben hab/nemlich alsō/

Zum dritten wirt ain ding falsch genent das mit bösen listen die war hait ainem anndern zů schaden vndertruckt oder enndert/dann also můß ain betrug dar by sein/das doch nit ist/wan ain doctor nach syner besten verstentnus ain ding außlegt/dann die best verstentnus des menschen ist nit genaigt zům bösen/vñ were allē doctorn schwer wan ainer irte das er dardurch ain falsarius oder felscher genent/vñ mit pynlichem rechten verurtailt solt werden/dann irren ist menschlich/besunnder so sich ainer der warhait gern laßt weißen/hec est materia.l.quid sit falsum/et ibi Bart.et doc.ff.de fal.et Cy. i .l.nec exemplum C.eo.titulo.

Item so ich schreib man sei nit bezwungen dehainem doctor inn seinen schrifften oder opinionen zů glauben/soll verstanden werden von den schůlschrifften oder schůlerbücher die do haissent libri magistrales nemlich die nit approbiert sind von der cristenlichen kirchenn vnnd nit der geschicht oder der tat seien sunnder von künsten/ denen will ich nit also not sein zů glauben.

Item ob gleich ettwas falsch/vnwars oder betrugs inn den iudē bücher stund/were es nit gnug im rechten zů verbrennen/wirt verstā den wie vor offt gehört ist vō denen bücher die nit ketzereien noch verdampt materien inn sich halten/sunder von den andern mit denen sie sich selber durch iren vnglauben betriegen vnd dannocht darinn gedult werden.

Itē das sant Pauls by den rabine zů schůl gegangē vñ sy von got gezogen/da hab ich nichtz geredt vō sanct Pauls bekerung/die ist nit gemain gewesen sunder miraculosa/ vñ für ander hoch abgesundert Aber ich red vō den künsten die er by den iudē gelernt hat vß gemainē ynflus gottes vnd sunderer begnadung mit natürlichē gaben durch die er kummen ist zů grosser erkantnus vil künsten.

Item ob der thalmud vrsach wer dz sie nit cristen wurden/darūb sol ich nieman das syn nēmen vnd verbrennē/sol von denen büchern des thalmuds verstanden werden/die nit schadhafft vñ pynlich ver

dampt syn/dañ an den orten oder inn denẽ büchern die sollich materi
en in sich hielten/die do zů handhabung irer ritus/cerimoniẽ vñ syna
gogischen weßen dienten/dariñ sie võ der kirchen gedult werdẽ/oder
sunst gůt vnd nützlich künsten oder tractaten hettẽ on böß tadel obge
melt/da thet man inen vnrecht dz man inen sollichs neme/so lang sie
võ der kirchen gedult werdẽ/sunst möcht man ire synagogen/greber
freundtschafften vñ rychtumb auch nẽmen/die alle gleich wol die ůs
den abziehen von vnserm glauben/das doch verbotten ist.

Item der iud ist als wol vnsers hergotts als ich ꝛc. was wöllẽ wir
ainer andern selẽ vrtailn ꝛc. ist alles zu verston/so der iud in denẽ din
gen so zu synẽ synagogischen wesen/ritus/ cerimoniẽ dienet/darinn
sie gedult werden/vnrecht thůt oder übertrit/dañ das sollen wir got
bevelhen/aber inn den übeltaten vnnd pynlichen sachen hat die kirch
gaistlich vnnd weltlich recht wider sie zů vrtailen

Item als ich die öberkait entschuldigt hab so sie das lydt/ist zůver
ston vnd kan auch vß vorgeenden mynen worten nit anders verstã
den werden/dann so sie inen ir alt herkummen inn irem synagogisch
en weßen vnd glauben darinn sie die cristenlich kirch gedult nit straf
fen/vmb ains bessern willen/dann wa sie das wölten abthůn/möcht
ain böß ers hernach volgenn/ wie wol aber die iuden wider vnnsern
rechten glaubẽ sind/die weil sie dan belyben inn irẽ altẽ synagogischẽ
wesen vnnd glauben mit ceremonien vnd ritus on sunder belaidigũg
der kirchen/so ist myn mainung nit das ir gůt als ketzer gůt der ober-
kait confisckiert vnnd verfallen sy. Aber wan sie wöltẽ etwas erdenck
en das offenlich ketzerei wer das het ain ander gestalt.

Item so ich schreib wan die iuden senhen das man inen sollichen
trang vnnd gewalt an ir hailigkait thete/so wurden sie mer entzündt
iuden zů sterben alls hailigen/nach irer mainung. Dar durch verstãd
ich nit ain ware/sunder ain falsche hailigkait/alls man vß den selben
mynenn worten spüret. Ich hab auch darmit nit gewölt das sollich
zerstörung vnd verbrennung der bücher gar vnd gantz gleich geacht
solt werden/weder ann im selbs noch auch an der wirckung/der ia-

merlichen durchechtung vnnd betrübnuß cristenlicher kirchen vor al ten zeitten von den tyrannen vnnd wüterichen geschehen/dann das selbig ist vß verhengknus gottes durch übung des bössenn gaists zů gangen/aber dißes nit/Ich waiß auch wol das dannzůmal die hai lig kirch generet vnnd gewachßen ist nit vß menschlicher industria oder schickung/sunder durch wirckung gottes. Darumb were es ain gots lesterung so ainer sagte/dz auch gleicher wyß der jüdisch falsch glaub/durch gottes wirckung generet wirt/dann es ist war das der tüwfel ain stiffter vnnd hanndthaber des jüdischen falschen glaubes ist. Myn maynung ist aber inn den gedachten worten alßo gewessen/ nit von den büchern dar inn gotts lesterung/ sunnderlich schmach/ ketzeryen/zauberyen/vnd deßgleichen gelernt vnd gehalten werden/ die ich vor verdampt vnnd hindan gesetzt hab. Sunder wann man den jüden sunst alle ire bücher allain die bibel auß genommē/wie des halb die kaiserlich frag gewessen ist/ würde nemmen abthün vnnd verbrennē/so wurd der tüwfel nit feiern/ vff dz der vnglaub nit auch abgieng/vnnd würd sich mögen begeben das die jüden von vns also erzürnt vnnd wider vns bewegt/noch mer trutzlich vnnd vil verher ter würden inn irem falschen glauben dann vor/vnnd das mag man nemmen vß dem lerer der hailigen schrifft Paulus Burgensis in ad ditione super Genē.c.i. Ob es aber dannocht geschech oder nit/das will ich nit fürwar sunder warnungs wyße geredt haben.

Item inn myner latinischen lauterung des Augenspiegels hab ich by ainer antwurt geschriben von den jüden alßo/vnnd das sie scha den thüen durch den wücher/das ist villeicht nitt nach irer maynung das sie sollichs thüen vß dem fürsatz schaden zu thon/vnnd darumb wern sie durch vnßere öbern zů bessern/ zu reformieren/ oder zu ver tryben. So aber das selb nit geschicht vnnd sie dann das thunnd vff vnßer ansüchen vnd begere/so möchten sie alßo glauben das sie vns darmit zů hülff kemen vñ ain dienst daran thetē. Dar durch mag sich billich niemā ergern als ob ich die jüdē wölt entschuldigē dz sie durch

wücher kain sünd theten/die weil sie nit im sinn noch müt hettē schā
den zů thon. Dann gleich daruff schreib ich das sie üm der warhait
schaden thünd/vnnd sind darumb zů bessern/zů reformiern oder zů
vertreiben. Es ist aber nit gnůg das ainer wenet er thů nit vnrecht dz
er sich darüb mög entschuldigē. dan es stat daruff sie wenen sie thüen
vns ain grossē dienst darmit/vñ werdē doch in der warhait ewiglich
darüß verdampt/wie christ⁹ von dē durchechtern der rechtglaubigē
sagt das sie werdē wenen sie thüen gott ainen dienst daran. Welcher
aber dar für wölt haben das mann vß mynen worten möcht nēmen
das der wücher den iuden nit sünd were/darum das sie ün nit für sünd
hielten/der were ain vngelerter grober logicus

Item volgt inn dem latin daruff/Vnnd also hat es des gleichen
ain ansenhen/das sie darumb auch nit haben sollichen Thalmud der
wider vnns sy/darmit sie vnns wölten vß fürsatz schaden thun. Dar
auß mag nieman verston/er wölt mir dan alle meine redē gern vmb
wenden vnnd verkern/das der thalmud ann denenn orten da er miss
hendel vnnd übeltatten inn sunderhait wider vnns ünhalt/nit mög
den iuden genommen vnnd sie darumb nit gestrafft werden/ sunder
das wider spil ist darlich daruß zů nemmen/dan ich hon gesagt das
sie zů straffen sind darumb das sie wüchern/ob sie es gleich nit vnns
zů wider sunder vnns zů dienst theten/vnnd mainten sie theten vnns
ain gefallens darab/vnd also hat es des gleichē hie ain ansenhen/etc.
Vnd wie ich oben gesagt hab villeicht/also sag ich hie es hab ain an
senhen/dan es ist vff baid syten nit gewiß. Sie mögen wol etlich thal
mud haben die kainen sundern schmach noch ketzerei halten/vñ dan
nocht von vnsers glaubes wegen wider vns sind/das hab ich nie ge
lögnet/aber ob sie die mit willen vnd fürsatz/sunderlich wider vns zů
gebruchen/oder aber allain ir alt herkummen des synagogischen we
sens vnnd glaubes/darüm sie biß her von der kirchen gedult sind zů
handthaben vnnd zů behalten gemacht haben/das ist mir nit so ge
wiß das ich daruff in pynlichen rechtē künd oder mög ain endvrtail
verfassen vnnd vßsprechen. So hat auch weder Johann Picus den
mir ainer möcht für werffen/noch kain annderer lerer myns wissens
nie geschriben das der gantz thalmud an allen orten/auch alle bücher

die man nennt thalmud/ünn sunderhait wider vnns gemacht syen/ wie wol ich vermüttung vnd arckwon an etlichen büchern des thalmuds/mit vß gelöst haben wil. Vnd ob ettwas mer dan ich yetzt angeregt hab inn obgemeltem mynem ratschlag disputatiõ oder schrifftē von mir vßgangen gefunden würde/das ainem der es lißt nitt gantz lauter syn wölt/des er ainen gütten sin versten möcht/der soll darmit syn selbs seelen schaden verhüten/vnnd darumb dasselbig vmb brüderlicher liebe willen dar zu vns die euangelisch oberkait verbindt ün kain böß wenden sunder bedenckē dz die hailig schrifft sagt. Rainen hertzē sind alle ding rain/vñ sol gegē mir alweg des vertruwes syn dz ich nit hab wöllen etwas zü schmelerung cristenlichs glaubes schriben/sunder zü vffenthaltung vnd meerung der cristenhait berait bin alls ain warer gütter crist myn blüt zü vergissen. Des halb myn maining ist die blinden vnnd verstopten iuden mit gütigkait vnnd vermunfft vß iren aigen vnuerworffen büchern zü bekeren/das sie die vnwarhait irs glaubes verlaßen vnd die recht warhait vnsers glaubes nit vß erschrockenlicher forcht zwäg oder trang/sunder allain vmb gottes vnd irer seel hail willen annemmen. Vnnd deshalb bit ich all vnnd yeglich frum erber leut/sie wöllen dem getaufftem iudenn genant Pfefferkorn noch yemants annders von seinent wegenn wider mich kainen glauben geben/dann ich hab vor vnnd yetzt mit gantzer warhait offenlich an tag gelegt was er für ain man ist/ nemlich der ainen sundern lust hat zü liegen/als er auch nechst nach myner gnügsamen verantwurtung abermals mit ainē vß schreiben vnuerschēpt gelogen hat/da er sagt die sach zwischen vnns baiden sy inn gütten vffgehapt/vnd mit gebot befridet/vnd zü entlichē rechtspruch gegen aināder vertragē ꝛc. Das ist alles nit war/ich waiß aber wol wo hin er mit seiner sach gehört/vnd das syne notorie offenlich mißhendel ainen anndern gerichts werdt sind. Ich will aber nichts destminder inn vnd ainem yeglichen gern rechtes sin vmb des vnd alles das er zu mir zesprechen hat/dar by het er mich anfangs billich lassen beybē. Dem allem nach ob ainer bißher ab mynen wortē oder schrifften vß vnwissenhait des latins mitsampt mynem ratschlag inn dem Augenspiegel vormals außgangen/oder sunst wie das were vß klainmütigkait sich selbs geergert het/der wölle sich ab myner erclerung ün tütsch

gesetzt bessern/die ich mit dē latyn dan zū mal hab wöllen laßen trucken/das aber kürtze halb der zeit dem trucker an gelegen/nit hat mögen syn biß yetzund/dann ich die darūb frei williglich vnnd gern eroffnet hab/das man erkennen mög meinen willen vnnd fürsatz alwegen gewesen vnnd noch sein/inn meinem ratschlag vnnd sunst/ nit anders zū glauben/dan wie die cristenlich kirch glaubt. Darumb ich obgenāter Johannes Reüchlin inn kaiserlichen rechten doctor/ergib vnnd vnderwürff diße meine schrifften vnserm aller hailigsten vatter dem bapst/vnnd allen denen die deshalb gewalt haben vatterlich/ vnd in brüderlicher liebe zelesen/zū corrigiern/vnnd zū bessern. Dann ich berait bin ainen iedem der es baß verstat mich weißen zū laßen/ des ich mich auch hie mit erbotten haben will. Geben am xxij. tag des mertzen/im fünffzehen hundert vnnd zwölfften iar.